

ANZEIGE

**SEIN JOB? ARTIST!**

**VERSCHENKE WAHNSINN!**

Unsere Gutscheine sind die Show!

**GOP.**  
varieté-theater  
BREMEN

**VARIETE.DE**



### Bundestag stimmt Syrien-Einsatz zu

**Berlin.** Deutschland schickt bis zu 1200 Soldaten in den Einsatz gegen die Terrormiliz Islamischer Staat (IS). Der Bundestag stimmte der heiklen Mission am Freitag mit großer Mehrheit zu – begleitet von scharfer Kritik der Opposition. Schon in wenigen Tagen sollen deutsche Aufklärungs-Tornados, eine Fregatte und ein Tankflugzeug in den Kampf gegen den IS aufbrechen. Das Mandat gilt zunächst bis Ende 2016.

Bei 597 abgegebenen Stimmen votierten 445 Abgeordnete für den Einsatz, 145 stimmten dagegen, sieben enthielten sich. Die Ja-Stimmen kamen fast ausschließlich aus dem Koalitionslager, allerdings votierten auch einzelne Abgeordnete von Union und 31 der SPD mit Nein oder enthielten sich. Die Linksfraktion stimmte geschlossen mit Nein, die Grünen lehnten bei drei Ja-Stimmen und drei Enthaltungen mit großer Mehrheit ab. **DPA**

**Kommentar Seite 2-Thema Seite 3**



Eine Lasershow am farbig leuchtenden Dom faszinierte am Freitag viele Weihnachtsmarktbesucher. Die Schausteller des Marktes laden dazu auch für nächsten Freitag ein, um 18, 19 und 20 Uhr. Scannen Sie das Bild, und Sie sehen ein Video. **EHO-FOTO: KUHAUPT**

ANZEIGE

Wieder mit  
**Open – Air  
Eislaufbahn**

Weil wir hier  
beim Eislaufen  
die Sterne  
sehen können!

**ROLAND-CENTER  
BREMEN**



### Charme und Sinn



**Hendrik Werner**  
über die Lindenstraße

**S**ehr viel ist geschehen, seit sich Familie Beimer am 8. Dezember 1985 um 18.40 Uhr zur vorweihnachtlichen Hausmusik traf: Damals, als die ARD-Serie „Lindenstraße“ anließ, harmonierten Hans und Helga nicht nur beim Flötenspiel. Das galt auch für deren Kinder Marion, Benny und Klaus. 30 Jahre später ist das telegene Idyll irreversibel zerbrochen: Hans und dessen einstige „Tauben“ gehen seit langer Zeit getrennte Wege. Benny ist tödlich verunglückt (Folge 521), Marion nach Zoff mit ihrer Mutter verzogen (Folge 1237), Klaus nach der zweiten Scheidung und dem x-ten Karriereknick in einer Art Dauerberappelszustand.

Sie läuft und läuft, jene realitätsnahe Reihe, die der TV-Nation den ersten Schwulen-Kuss (1990) und das Fernsehdebüt eines gewissen Til Schweiger bescherte (1990-1992). Obwohl mancher subversive Tabubruch längst durch exhibitionistische Realityformate überboten worden ist, hat sich „Lindenstraße“ ihren Charme und ihre Verdienste als soziales Experimentierfeld bewahrt.

Auch wenn die Alleinstellungsmerkmale der Seifenoper schwinden, deren Jubiläumsfolge an diesem Sonntag um 18.50 Uhr live gesendet wird: „Lindenstraße“ ist – nach dem Aus für „Wetten, dass...?“ – neben dem ARD-„Tatort“ eines der letzten medialen Lagerfeuer, an denen sich die Deutschen wärmen, über die sie ins Gespräch kommen können. Das ist ein bleibender Lichtblick, weil „Lindenstraße“ gesellschaftlich relevante Themen verhandelt.

**hendrik.werner@weser-kurier.de**

### KOPF DES TAGES

#### Stefan Schostok



Anlässlich des „Internationalen Tages des Ehrenamtes“ am 5. Dezember lädt der Oberbürgermeister von Hannover, Stefan Schostok, Ehrenamtliche an diesem Sonntagabend zu einem Empfang ins Neue Rathaus ein. Damit würdigt der SPD-Politiker ihr freiwilliges Engagement für das Gemeinwohl. Der Aktionstag wurde 1986 zum ersten Mal von den Vereinten Nationen ausgerufen. In Deutschland geht er Hand in Hand mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes. Bundespräsident Joachim Gauck empfing die ausgezeichneten Ehrenamtlichen bereits am Freitag auf Schloss Bellevue in Berlin. Darunter ist auch die Bremerin Gudrun Noack, die sich in der evangelischen Kirchenarbeit engagiert. **ECH**

## Bremen will weniger sparen

Finanzsenatorin spricht von Etappensieg / Schäuble will neuen Länderfinanzausgleich nicht mittragen

VON SARA SUNDERMANN  
UND TIMOT SZENT-IVANYI

**Bremen.** Mit dem Kompromiss für eine Neuordnung der Finanzbeziehungen, auf den sich die Bundesländer geeinigt haben, ist für Bremen „ein Weg nach oben gezeichnet“. So bewertet Bremens Finanzsenatorin Karoline Linnert (Grüne) das Modell, das die Ministerpräsidenten bei ihrer Konferenz in Berlin ausgehandelt haben. „Wir haben damit eine riesige Etappe geschafft.“ Linnert sagte am Freitag, sie sei zuversichtlich, dass der Bund dem Modell der Länder zustimmen werde. Diesem Modell zufolge soll der Bund gut eine Milliarde Euro mehr zahlen als zuletzt angeboten.

Was folgt aus der Aussicht auf mehr Geld für Bremen? Linnert kündigte zweierlei an: Sie will sich einerseits dafür einsetzen, dass ein Teil des zusätzlichen Geldes, das Bremen laut dem Länderkompromiss ab 2020 erhalten soll, für die Schuldentilgung eingesetzt wird. Andererseits wolle sie gemeinsam mit dem Saarland Verhandlungen mit dem Stabilitätsrat führen, damit Bremen bereits in den kommenden Jahren vor 2020 weniger sparen muss als bisher geplant.

Auch Niedersachsens Finanzminister Peter-Jürgen Schneider (SPD) ist mit dem Kompromiss zur Neuordnung der Finanzbeziehungen hochzufrieden. „Früher waren wir ganz weit abgehängt, jetzt schließen wir deutlich auf“, sagte der oberste Kassenwart am Freitag in Hannover. 86 Euro mehr pro Einwohner bringt das Zahlenwerk für das bisherige Nehmerland Niedersachsen, insgesamt ein Plus von 672 Millionen Euro. „Damit trennt uns nur noch ein Euro von Nordrhein-Westfalen.“ Vorausgesetzt allerdings, der Bund stimmt dem Vorschlag zu.

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) reagierte am Freitag zurückhaltend. „Wir haben die Dokumente entgegengenommen“, meinte sie mit knappen Worten. Deutliche Kritik kam von der CDU-Bundestagsfraktion. Der Kompromiss sei nichts anderes als eine Einigung zulasten des Bundes und daher inakzeptabel. Auch Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) beurteilte den Ländervorschlag als nicht annehmbar.

Die 16 Bundesländer hatten sich am Donnerstag darauf verständigt, die Umverteilung zwischen finanzstarken und ärmeren Ländern völlig umzustellen. Der bisherige und seit Jahren umstrittene, hochkomplizierte Länderfinanzausgleich soll abgeschafft und durch ein Verfahren ersetzt werden, das allein auf einer Neuverteilung der Umsatzsteuer basiert.

Um die Reform zu ermöglichen, soll der Bund den Ländern zusätzlich 9,7 Milliarden Euro zahlen. Die reichen Geberländer würden durch die Umstellung um etwa 2,5 Milliarden Euro entlastet, die ostdeutschen Länder einschließlich Berlin erhielten etwa drei Milliarden Euro mehr. Der Ausgleich soll die grundgesetzlich versprochenen gleichwertigen Lebensverhältnisse in Deutschland ermöglichen.

Schäubles Sprecher Martin Jäger erinnerte daran, dass der Minister den Ländern zuletzt 8,5 Milliarden Euro angeboten habe. Die Differenz von einer Milliarde Euro zum Vorschlag der Länder sei „keine Kleinigkeit“. Nötig seien jetzt intensive



**Karoline Linnert**  
FOTO: KOCH

### Pflegeheim muss schließen

**Bremen.** Die Seniorenresidenz Kirchhuchting hat vor Gericht verloren: Das Bremer Verwaltungsgericht lehnte am Freitag einen Eilantrag des Betreibers ab, mit dem die Mediko-Gruppe die Schließung der Pflegeeinrichtung verhindern wollte. Ende November hatte die Wohn- und Betreuungsaufsicht (WBA) die Schließung wegen gravierender Mängel unter anderem in der Hygiene und der medizinischen Versorgung verfügt. Leib und Leben der Bewohner seien in Gefahr, hieß es zur Begründung; die Seniorenresidenz habe mehrere Anordnungen durch die Heimaufsicht nicht umgesetzt. Dem stimmte das Verwaltungsgericht in seinem Beschluss zu.

„Der Träger bleibt nach dem Gerichtsbeschluss aufgefordert, die Schließung der Einrichtung unverzüglich einzuleiten“, sagte Sozialsenatorin Anja Stahmann (Grüne). Die Heimaufsicht hat dem Betreiber eine Räumungsfrist bis zum kommenden Donnerstag gewährt, damit Angehörige und Bewohner – in dem Pflegeheim leben derzeit 59 Personen – eine neue Einrichtung finden können.

Die Seniorenresidenz hatte argumentiert, es habe bereits zahlreiche Qualitätsverbesserungen gegeben. Das Urteil ist laut Verwaltungsgericht noch nicht rechtskräftig. Der Betreiber will aber keine Beschwerde gegen den Beschluss einlegen. Die Geschäftsleitung schlägt einen neuen Betreiber vor: die Curata Care GmbH mit Sitz in Düsseldorf. **SAD**

**Bericht Seite 9**

### BREMEN Ein neuer Stadtteil entsteht 12 und 13

Südlich des Werdersees soll mit der „Gartenstadt Werdersee“ ein komplettes neues Wohngebiet nah am Wasser entstehen. In unserer Serie „Wachsende Stadt“ stellen wir vor, was dort geplant ist.

### WIRTSCHAFT Sparkasse muss Schadenersatz zahlen 17

Weil er von der Weser-Elbe Sparkasse nicht umfassend genug beraten wurde, hat ein Rentner nun Schadenersatz zugesprochen bekommen. Kein Einzelfall, sagt die Verbraucherzentrale Bremen.

### SPORT Eichin widerspricht Bode 25

Widerspruch gegen Aufsichtsratschef Bode, aber ein Bekenntnis zu Trainer Skripnik: Werder-Sportchef Eichin bestätigt vor dem Bundesliga-Kellerduell beim VfB Stuttgart seinen Ruf als Mann der klaren Worte.

### VERMISCHTES Olli Dittrich gibt einen Figaro 7

In Hamburg und umzu spielt die neue NDR-Serie „Jennifer – Sehnsucht nach was Besseres“ vom Autorenduo der Radio-Comedy „Frühstück bei Stefanie“. In einer Hauptrolle ist Olli Dittrich als Chef des Salons „Hair & Care“ zu sehen. Im Mittelpunkt steht die Hilfsfriseurin Jennifer.



### RUBRIKEN

Beruf & Karriere	S 1	Lesermeinung	4
Familienanzeigen	20	Rätsel & Roman	S 9
Fernsehen	S 8	Veranstaltungsanzeigen	6, 14
Immobilien & Wohnen	11	Heute mit Fahrzeugmagazin On Tour	

### Bremer fahren immer öfter Rad

**Bremen.** Bremer fahren noch mehr Rad als bisher, gehen noch öfter zu Fuß, steigen noch häufiger in Bus und Bahn. Und nutzen entsprechend weniger das Auto. Das ist das Ergebnis eines Mobilitätschecks, den die Verkehrsbehörde am Freitag vorgestellt hat. Sie hat über einen Zeitraum von fünf Jahren 3000 Menschen befragt, wie sie welche Wege in der Stadt zurücklegen. Herausgekommen ist ein Ergebnis, von dem sich sogar Ressortvertreter überrascht zeigen.

Gunnar Polzin, Abteilungsleiter in der Behörde, spricht nicht mehr nur von der Fahrradstadt Bremen. Sondern von der Fahrradhauptstadt. Zumindest unter den Städten mit einer halben Million Einwohner, die in der Studie mit Bremen verglichen werden: Düsseldorf, Dresden, Leipzig und Frankfurt am Main. In keiner der anderen Städte wird so viel mit dem Rad gefahren wie in Bremen. Ein Viertel aller Strecken, sagt Polzin, werden in der Stadt mit dem Rad zurückgelegt. Nach seinen Worten liegt Bremen damit über dem Durchschnittswert anderer Kommunen.

Laut Studie ist die Zahl der Wege, die mit dem eigenen Auto oder Motorrad zurückgelegt wurden, innerhalb des Untersuchungszeitraums um 7,25 Prozent gesunken. Dagegen ist die Zahl der Wege, die unter anderem mit Bus und Bahn bewältigt wurden, um 12,3 Prozent gestiegen. Unterm Strich, sagt Polzin, sind die Bremer mobiler geworden. **WTC**

**Kommentar Seite 2-Bericht Seite 11**

### WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
11°	7°	40%

**Wechselnd bewölkt**  
Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN



4 194176 301606